

# „Marktplatz: WeG-Konzept“ 2. Vallendarer Fachtagung

## „Vom Glaubenskurs zur Kleingruppenarbeit“

**Arbeitsgruppe**

Klemens Armbruster

---

# Unterschied: Glaubenskurs – Kleingruppenarbeit

- Glaubenskurse sind nach Vorne begrenzte Projekte
    - von ... bis ....
  - *Kleingruppen* sind nach Vorne offene Projekte
    - Kleingruppenarbeit ist auf Dauer angelegt
  - Die Vision von Glaubenskursen
    - Erwachsenen sollen Erfahrungen im Glauben möglich werden
  - Die Vision von *Kleingruppen*
    - Mit Gleichgesinnten unterwegs sein – Heimat im Glauben finden – oder...
  - Es braucht eventuell je eigene Visionsträger/innen
-

# Die Rolle der Visionsträger/innen

- Der Aufbau und das Wachstum von Kleingruppen hängt entscheidend von der Rolle der dafür Verantwortlichen ab.
  - Tragen sie die richtige Vision auf dem Herzen oder haben sie nur eine Methode übernommen?  
Warum wollen sie, dass es Kleingruppen gibt?
  - Sind sie vom Konzept selbst überzeugt bzw. haben sie ihr eigenes Konzept gefunden  
Beispiel: vierzehntägiges Treffen oder vierwöchiges Treffen
  - Wie drückt sich die Hirtensorge um die Gruppenleiter/innen *und* um die Gruppen bei ihnen aus?
  - Wie sehen sie die Einbindung in ein größeres Ganzes?

# Neue Vision – neuer Beginn

- Die Kleingruppenarbeit beginnt mit einer eigenen Informationsveranstaltung
  - Was sind GBL-Gruppen / Hauskreise?
  - drei Schnuppertreffen
  - 9 verbindliche Treffen
  - ein Jahr gemeinsame unterwegs
  - Wie häufig sollen die Treffen sein?
  - „Herden ohne Hirten sterben“ – Wer soll die Gruppen leiten? – Wie kommt es zu LeiterInnen?
  - Wie finden sich die Gruppenmitglieder?
  - Die Einbindung in ein größeres Ganzes (WeG-Gemeinschaft)
  - Material: Kleingruppenstarthilfe „Neuer Wein“

# Wie Kleingruppen aufgebaut sind

Die drei Säulen der GBL- Gruppen / Hauskreise:

- Glauben teilen
  - einander im Glauben stärken, Gottes Wirken einander bezeugen, miteinander beten
- Bibel teilen
  - Gottes Wort für heute erkennen lernen
- Leben teilen
  - untereinander Anteil nehmen – Anteil geben
  - Vernetzung in Gemeinde und Gesellschaft

# Die Notwendigkeit von WeG-Gemeinschaften

- Die Persönlichkeitsentfaltung des einzelnen hängt von der Gruppe ab.
- Die Entwicklung der einzelnen Gruppe hängt vom sozialen System ab.
- Kleingruppen spiegeln Familienkonstellationen.
- Großgruppen transportieren das System, schreiben Geschichte, entwickeln Traditionen.
- Großgruppen ermöglichen Charismenvielfalt.

---

# Die Arbeitsgruppen

---

1. Was ist die Vision von Kleingruppen und Weggemeinschaften – erarbeitet mit einem Text von Johannes Paul II.
  2. Was macht eine gute Kleingruppe aus?
  3. die Kleingruppe und das größere Ganze / Vernetzung mit der Gemeinde
  4. Aufgabe und Begleitung von Gruppenleitung
-